

maligen Blitzableiter beschäftigen und meine unmaßgebliche Meinung darüber freimüthig aussprechen.

Wir richten auf den höchsten Stellen unserer Gebäude Spitzen von Metall, gewöhnlich von Eisen, auf, welche den Blitz an sich ziehen und dann einer ihm durch Kunst bestimmten Bahn übergeben sollen. Zu dem Ende verbinden wir selbige mit eisernen Schienen, die über das ganze Dach weglau- fen und sich am Gebäude herab in die Erde verlieren. Diese Schienen umgeben sogar die Essen von beiden Seiten, um sich sodann wieder mit einander zu vereinigen. Nun entsteht aber die Frage: Ob der Blitz auch wirklich dieser horizontal liegenden Schiene folgen und nicht viel eher, oder eben so wohl, von der Spitze der Länge herab in das Ge- bäude fahre? Ich habe unter dem Ansätze der Schienen an die Spitze noch keinen Nichtleiter entdeckt, der solches verhindern könnte. Wir theilen durch die Umgebung der Essen den Strahl, oder nöthigen ihn, an einer Seite der Esse der fortgesetzten Schiene zu folgen, um ihn bei der nächsten Esse wieder in die nämliche Verlegenheit zu setzen, welchen Weg er einschlagen soll. Wird er sich nun aber da, wo ihm ein zwie- facher Weg angewiesen worden, auch wirklich theilen, und nicht vielmehr abspringen und sich andern leitenden Körpern mittheilen? Ferner fragt es sich, welche Erscheinung sich er- giebt, wenn der Strahl, nachdem er sich an den Essen wirklich geschieden, hinter densel- ben wieder zusammen trifft?

Auch befestigen wir die am Hause herab- führenden eisernen Stangen zwar etwas ent- fernt von der Mauer; allein wir bewirken

dies mittelst Krampen oder Halter, die eben- falls von Eisen sind und unmittelbar in die Mauer gehen. Werden diese aber nicht den Blitz um so eher in das Gebäude führen? Würde man auch diese Halter mit nichtlei- tenden Massen, als: Pech, Glas und dergl. überziehen, so würde man sich doch nicht vor der Zerstörung derselben durch Zeit, Wit- terung oder sonstige Zufälle, sicher stellen und das Ueberspringen des elektrischen Strahls auf den nächsten guten Leiter, nämlich den Halter, auf immer verhüten können.

Noch drängt sich mir bei dieser Gelegen- heit die Frage auf, wie es wohl zugehen möge, daß man vielleicht noch kein Beispiel gehabt, daß der Blitz in ein Regiment ge- fahren, obgleich zur Zeit des Gewitters jede Garnison unter Gewehr treten muß, wo dann eine Menge eiserner Spitzen in die Höhe gerichtet werden. Dagegen wurde ohnlängst bei Magdeburg ein strickender Hir- tenknabe auf dem Felde erschlagen. Hat denn eine Stricknadel etwa mehr anziehende Kraft, als ein Bajonnet? — Wie sehr wäre es zu wünschen, daß sachverständige Männer von Zeit zu Zeit sich in fleißig gelesenen Bürgerblättern über solche allgemein inte- ressante Gegenstände belehrend und faßlich mittheilten. C. G.

Nach s i c h r i f t. Wer es wünschen sollte, dem weist der Herausgeber dieses Blattes einen erfahrenen Mann nach, welcher bei Er- richtung neuer Blitzleiter gute Rathschläge zu geben im Stande ist.

W
milie
angst
Freie
tägli
sorgf
derse
selber
wurd
nem

Spe

5 Z
10
und
billi

billi

Ha
Art
ehr
bis
Ra

ap
fei
wi
du
1f